

Spielerklage

OGH-Urteil gegen Pokerstars: Keine Glücksspiellizenz in Österreich

21.10.2021 um 07:57

Eine Spielerklage gegen den Online-Plattformanbieter Pokerstars war erfolgreich.

Der Oberste Gerichtshof (OGH) hat nicht nur die Plattform Bet-at-Home als Glücksspielanbieter ohne Lizenz in Österreich eingestuft. Auch die Online-Plattform Pokerstars - betrieben von TSG Interactive Gaming Europe Ltd. in Malta - verfüge über keine nationale Glücksspiellizenz in Österreich, biete aber auf der von ihr betriebenen Homepage hier Online-Glücksspiele an. Die dort vom Kläger verspielten Gelder, über 28.000 Euro, müsse das Unternehmen daher zurückerstatten.

Dies geht aus einem Urteil des OGH (Juni 2021, 9 Ob 20/21p) hervor. In dem Fall vertrat die Kanzlei G&L Rechtsanwälte (Gottgeisl & Leinsmer) in Wien einen Mandanten, der in einem Zeitraum von 2014 bis 2019 in Summe über 28.000 Euro beim Online-Poker verlor - und nun von den österreichischen Gerichten wieder zugesprochen bekam. Denn der Pokerspiel-Anbieter hatte gegen das Urteil des Landesgerichts für Zivilrechtssachen und auch gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Wiens Rechtsmittel erhoben - letztlich erfolglos. Da die Beklagte über keine Konzession für Glücksspiel in Österreich verfügt, sind die mit

dem Kläger geschlossenen Verträge nichtig. Der Kläger kann die Einzahlungen - abzüglich der Auszahlungen - daher von der Beklagten zurückfordern.



DIESES VIDEO KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN:



Was geschieht mit dem Klima?

FEATURED BY 

Anwalt Karim Weber von der Kanzlei G&L erklärt gegenüber der APA, dass auch ein Urteil auf Rückerstattung des Geldes gegen einen Anbieter in Malta exekutiert werden könne - entweder direkt in Malta oder bei einem Drittschuldner, etwa einem Zahlungsdienstleister, wo der Glücksspielanbieter ein Guthaben habe. Das heißt, auch wenn sich ein internationaler Anbieter weigere, ein Urteil eines österreichischen Gerichts zu befolgen, gebe es Wege zum zugesprochenen Geld zu kommen.

2000 Spielerklagen

Zahlreiche Spielerinnen und Spieler wollen ihr Geld von Online-Plattformen zurückbekommen, alleine seine Kanzlei vertrete rund 2000 Spielerklagen, erläutert Anwalt Weber. Darunter seien auch zahlreiche weitere Klagen gegen Pokerstars. Denn nicht nur Online-Casinos, sondern auch Online-Pokeranbieter fallen in Österreich unter den Glücksspielbegriff. Es kommt darauf an, ob Gewinn und Verlust ausschließlich oder überwiegend vom Zufall abhängen. Anders ist die Lage bei Sportwetten, die in Österreich nicht als Glücksspiel gelten, also nicht so streng geregelt sind. Das gilt auch für Online-Sportwetten.

Online-Glücksspiel ist in Österreich nur dem teilstaatlichen Casinos-Austria-Konzern mit seiner Plattform win2day.at erlaubt. Dass sich Anbieter wie Pokerstars auf eine Lizenz etwa aus Malta berufen, entspreche nicht dem österreichischen Glücksspielrecht, so die heimischen Gerichte.

Economist-Briefing von Hanna Kordik: Jetzt zum Newsletter anmelden

Economist-Leiterin Hanna Kordik analysiert und kommentiert jeden Samstagmorgen die Entwicklung der heimischen und internationalen Wirtschaft.

E-MAIL

Anmelden

Das könnte Sie auch interessieren

Anzeige

Hybrides Arbeiten? Ja, aber richtig!

Schauspieler Alec Baldwin wegen Körperverletzung festgenommen

Michael Mayerböck: "Dachte, meine letzte Stunde hat..."



Anzeige

Wien in Aufregung: Cannabidiol-Drops machen Ärzte sprachlos - Jetzt Lesen!

Anzeige

Eines ist sicher. Impfen wirkt.

Anzeige

Gigantischer Wal lässt Taucherin nicht alleine, dann bemerkt sie den erschreckenden Grund dafür

Anzeige

Neueröffnung in Deiner Nähe: 2 Gleitsichtbrillen für nur 129 €

Anzeige

Immer ausverkauft: Verona Pooths Adventskalender des Jahres



Anzeige

11 Tattoo-Fehlschläge: Nichts für schwache Nerven

BRUNNEN | 11 Workshop



Empfohlen von Taboola

